

Zum Geleit

Der vorliegende Band dokumentiert die Studientagung des Jahres 1996, die unter dem Titel »Der Dominikanerorden. Geschichte – Theologie – Seelsorge« gemeinsam von dem Kirchengeschichtlichen Verein des Erzbistums Freiburg (Professor Dr. Karl Suso Frank), der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart (Dieter R. Bauer) sowie dem Geschichtsverein der Diözese Rottenburg-Stuttgart (Professor Dr. Rudolf Reinhardt) in Weingarten durchgeführt wurde. Die Veranstalter knüpften dabei an eine wichtige Tradition der Weingartner Studientagungen an: Der Ordensgeschichte waren bereits vielbeachtete Studientagungen in den Jahren 1984 (»Die Zisterzienser«, vgl. RJKG 4, 1985) sowie 1989 (»Die Benediktiner«, vgl. RJKG 9, 1990) gewidmet gewesen.

In seinem einleitenden Beitrag führt *Isnard W. Frank OP* aus, wie sich bereits in der Frühzeit des Ordens das charakteristische Selbstverständnis der Predigerbrüder in der speziellen Betonung und Deutung der beiden Elemente »Studium« und »vita religiosa« herausbildete. *Ulrich Horst OP* legt dar, wie Thomas von Aquin in der Deutung der »Nachfolge Christi« durch Predigt, Lehre und Seelsorge das Programm des Ordens theoretisch reflektierte und in diesem Kontext sein spezifisches Verständnis konventualen Lebens und seiner materiellen Voraussetzungen entwickelte. *Peter Segl* beschäftigt sich, ausgehend von einer rechtsgeschichtlichen Begriffsbestimmung, mit dem päpstlichen Auftrag an den Orden zur Ketzerbekämpfung und dessen inhaltlichen Implikationen. *Bernhard Neidiger* geht den spätmittelalterlichen Reformbewegungen innerhalb des Dominikanerordens in der Provinz Teutonia nach. Zugleich vermittelt er durch die umfassende Analyse der Schreib- und Besitzvermerke in den Handschriften der Bibliothek des Basler Dominikanerklosters neue Einblicke in das spirituelle Leben des bedeutenden Konvents. Ebenso werden die theologischen Positionen einzelner Konventualen präzise herausgearbeitet.

Die Bedeutung der Dominikanerklöster für das kirchlich-religiöse Leben in den Städten des Spätmittelalters betont *Isnard W. Frank OP* in seinem zweiten Beitrag. *Thomas Berger* zeichnet die Ausbreitung des Ordens in Südwestdeutschland nach und fragt nach den Gründen für diese Entwicklung. *Wolfgang Schenkluhn* untersucht den Beitrag des Predigerordens zur Ausgestaltung einer eigenständigen Bettelordensarchitektur.

Der Geschichte des Ordens in der Neuzeit sind zwei weitere Beiträge gewidmet. *Christoph Martin OP* beschäftigt sich mit der Wiederbegründung des Ordens in Frankreich durch Henri Lacordaire. *Martina Amrhein OP* und *Agnes Blank OP* zeigen an zwei Fallbeispielen (Wil und Konstanz) auf, wie einzelne Konvente die Welle der Klösteraufhebungen an der Wende zum 19. Jahrhundert überstehen konnten. Der Beitrag von *Otto Weiß* zur Geschichte von Modernismus und Antimodernismus im Dominikanerorden wird vom Autor zu einer Monographie ausgearbeitet, die in der Reihe »Quellen und Studien zur neueren Theologiegeschichte« (Regensburg: Verlag Friedrich Pustet) erscheinen wird. Eine Publikation des Referats in diesem Band unterbleibt aus diesem Grund.

Weitere Artikel schließen an den Themenschwerpunkt des Jahrbuchs an. Der zweite Beitrag von *Bernhard Neidiger* (»Kirchliches Leben im spätmittelalterlichen Stuttgart«) – die gedruckte Fassung des Vortrags, den der Autor an der Mitgliederversammlung des

Geschichtsvereins 1995 gehalten hatte – beschäftigt sich u.a. mit der Gründung des Stuttgarter Dominikanerklosters sowie den theologischen und politischen Auseinandersetzungen, in die dieser Vorgang eingebettet war. *Winfried Hecht* liefert wichtige Ergänzungen zu den Personalkatalogen des Rottweiler Dominikanerkonvents.

Aufsätze zur Geschichte der Diözese Rottenburg sowie der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen im 19. Jahrhundert runden den Band ab. *Hubert Wolf* untersucht anhand bisher unbekannter Akten aus dem Archiv der »Kongregation für die Außerordentlichen Kirchlichen Angelegenheiten« den »Fall« des Riedlinger Stadtpfarrers Franz Xaver Schöninger, der kurzzeitig als möglicher Kandidat für die Nachfolge von Bischof Johann Baptist von Keller im Gespräch war. *Rudolf Reinhardt* und *Dominik Burkard* beschäftigen sich mit der Entstehung der durch den Lithographen Ludwig Anton Helwig entworfenen Porträts von mehreren Tübinger Theologieprofessoren.

Traditionell nimmt die Vorstellung neuer Fachliteratur in Rezensionen und umfangreicheren Miszellen einen bedeutenden Teil des Bandes ein. Dabei sind die beiden Beiträge von *Helmut Feld* und *Otto Weiß* hervorzuheben. Feld stellt in einem Literaturbericht Neuerscheinungen vor, die sich mit der Entwicklung des Franziskus-Bildes beschäftigen. Weiß diskutiert auf dem Hintergrund der allgemeinen Entwicklung der deutschen Kirchengeschichtsschreibung kritisch Neuansätze innerhalb der Katholizismusforschung.

Wolfgang Zimmermann